

Ausbildungskonzept des Projektes *Mit Sicherheit Verliebt*

Präambel

Das Ausbildungskonzept von *Mit Sicherheit Verliebt* dient als verbindliche Leitlinie für die Lokalgruppen, um ihre Mitglieder fachlich und pädagogisch angemessen für die Durchführung von Schulbesuchen auszubilden.

Ausbildungskonzept

- Im Sinne einer einheitlichen und ausreichenden Vorbildung sollte jedes Mitglied von *Mit Sicherheit Verliebt* vor dem ersten Schulbesuch einen lokalen, regionalen, nationalen oder trinationalen Basisworkshop besuchen. Sollte dies nicht möglich sein, gibt es die Möglichkeit zur Hospitation, bei der ein Mitglied ohne vorher besuchten Workshop mit auf einen Schulbesuch kommt. Hier muss aber die Begleitung durch andere, erfahrene Mitglieder gesichert sein, die dem Neumitglied eine gute Einweisung geben.
- Hospitant*innen sollen dazu ermutigt werden, im Ermessen der bzw. des Schulbesuchsleitenden und im Rahmen dessen, was sie sich selbst zutrauen, aktiv den Schulbesuch mitzugestalten. Die Methoden- und Basishandbücher sollen jedem neuen Mitglied bei Beginn der Mitarbeit zur Verfügung gestellt werden.
- Mitglieder sind Personen, die an Lokaltreffen teilnehmen, sie können bei Schulbesuchen hospitieren. Vollständig ausgebildete Mitglieder haben einen Basisworkshop absolviert, sowie bei insgesamt zwei Schulbesuchen hospitiert. Erfahrene Mitglieder haben die Ausbildung vollständig durchlaufen und sind nach Ermessen der Lokalgruppenleitung persönlich geeignet. Daraus ergibt sich keine Haftung der Lokalgruppenleitung für Fehlverhalten des erfahrenen Mitgliedes während der Schulbesuche.
- Erfahrene Mitglieder dürfen Schulbesuche leiten und Hospitant*innen betreuen. Teil jeder Hospitation soll eine vorausgegangene und eine nachfolgende Besprechung sein, die zeitnah durch das betreuende erfahrene MSV-Mitglied durchgeführt werden muss. Wichtig ist die Eins-zu-eins-Betreuung von Hospitantinnen bzw. Hospitanten und erfahrener MSV-Mitglied.
- Basisworkshops dauern mindestens acht einhalb Stunden (diese können auf mehrere Tage oder Abendseminare aufgeteilt werden) und sollten dabei folgende Themen abdecken:

Thema	Inhalte	Stundenanzahl
Einführung zu <i>Mit Sicherheit Verliebt</i> und bvmd	Masterpräsentation ist bei der Bundeskoordination erhältlich.	0.5h
Selbstreflexion	Zur eigenen Motivation, Stärken und Schwächen, der eigenen Sexualaufklärung und der eigenen Haltung zu den im Schulbesuch behandelten Themen	Nicht festgelegt
Medizinisches Grundwissen	STIs: Chlamydien, Hepatitis, Herpes, HIV, HPV, Lues/Syphilis, Pilzinfektionen, Tripper	1h
Medizinisches Grundwissen	Anatomie	0.5h
Medizinisches Grundwissen	Verhütungsmittel	1h
rechtliche Aspekte	Aufsichtspflicht der Lehrkraft, Jugendschutz, Schutzaltersgrenzen	0.5h
Weltanschauung	Sensibilisierung, Umgang und Meinungserforschung zu Themen wie Gender und LGBTQIA*	1h
In der Lokalgruppe verwendete Methoden (regional häufigste Methoden)	zum Beispiel zu Anatomie, Consent, Entwicklung und Pubertät, Intimität, LGBTQIA*, Liebe und Beziehung, Sexting, STI, Verhütung	2h
Planung/Organisation von Schulbesuchen	Logistik, Fragebogen, etc.	0.5h
Sensibler Umgang mit besonderen Situationen	- Didaktik/Kommunikation - nicht kooperierende Schüler*innen - Mobbing & Achtsamkeit gegenüber schwächeren Schüler*innen - traumatisierte Schüler*innen - religiöser Hintergrund - Umgang mit Hinweisen auf sexualisierte Gewalt	1h
Consent	- sexpositive Aufklärung und Einverständnis	0,5h

Als weitere Anhaltspunkte für die Inhalte eines Basisworkshops dienen das jeweils aktuelle Basishandbuch sowie das jeweils aktuelle Methodenhandbuch.

Referieren bei Basisworkshops können Sexualpädagog*innen, Ärzt*innen aus den abgedeckten Bereichen, Mitglieder von thematisch nahen Organisationen (z.B. deutsche AIDS-Hilfe), Mitglieder der Bundeskoordination, Multiplikator*innen oder erfahrene MSV-Mitglieder. Da der Bereich um die medizinischen Inhalte der Schwerpunkt des Projektes *Mit Sicherheit Verliebt* ist, wird empfohlen, für die Themeneinheit "medizinisches Grundwissen" externe Expert*innen als Referent*innen einzuladen. Genauso sollte mit dem Punkt "pädagogisch korrektes Verhalten" verfahren werden. Hierfür können Studierende pädagogischer Studiengänge oder ausgebildete Fachkräfte angefragt werden. Gerade das Einladen von externen Referent*innen macht einen Workshop nicht nur inhaltlich genauer, sondern oft auch spannender, und ist somit empfohlen.

Um eine Qualitätssicherung für die Zukunft zu gewährleisten schicken die Organisierenden das Basisworkshop-Protokoll des Workshops an die Ausbildungscoordination. Im Anschluss an den Workshop können die Organisierenden Zertifikate für vollständig ausgebildete Mitglieder beantragen. Hierfür kann die Zertifikatsanfragetabelle genutzt werden. Sobald zwei Schulbesuche von der Lokalgruppenleitung eingetragen wurden wird die Ausbildungscoordination Zertifikate für vollständig ausgebildete Mitglieder ausstellen. Nach Teilnahme an einem Basisworkshop, sowie zwei absolvierten Hospitationen können die vollständig ausgebildeten Mitglieder von *Mit Sicherheit Verliebt* ein Zertifikat der Bundeskoordination erhalten. Dies ist nicht gleichzusetzen mit einer Ehrenamtsbescheinigung.

Für alle Mitglieder besteht die Möglichkeit an Schwerpunktworkshops, die genauer auf einzelne Themenbereiche der MSV-Arbeit eingehen, teilzunehmen. Schwerpunktworkshops ersetzen nicht einen Basisworkshop. Zusätzlich sind alle Lokalgruppen dazu angehalten, regelmäßige Treffen zwecks Fortbildung zu halten. Auch hier ist die inhaltliche Gestaltung weitgehend frei. Fortbildungen können nur dann im Sinne eines Basisworkshops (8,5h) zusammen gerechnet werden, wenn sie die oben beschriebenen Themen abdecken.

Sollte das Ausbildungskonzept in einer Lokalgruppe nicht korrekt umgesetzt werden oder werden können, ist die Bundeskoordination angehalten, die Umsetzung des Ausbildungskonzeptes mithilfe geeigneter Maßnahmen sicherzustellen. Die Einhaltung des Ausbildungskonzeptes durch die Lokalgruppen bildet die Grundlage für das Nutzen des Markennamens *Mit Sicherheit Verliebt* (MSV). Härtefallregelungen für neue, wiedergegründete oder strukturschwache Projekte sind zulässig, wenn sie durch die Bundeskoordination (NORAs) positiv beschieden wurden.

Dieses Dokument wurde am 25.6.2016 auf dem Lokalgruppentreffen in Aachen verabschiedet und erhält ab diesem Zeitpunkt seine Gültigkeit. Am 10.12.2016 wurde das Dokument auf dem Lokalgruppentreffen in Lübeck überarbeitet. Am 16.06.2018 wurde das Konzept auf dem Lokalgruppentreffen in Erlangen überarbeitet.

65



Münster, den 24.10.2020

S. Korte

Bundeskoordination 2020/21